

## *„Francophonie – mon amour!“*

# SCHLUSSBERICHT

## Struktur des Schlussberichts

1. Ausgangslage
2. Zielsetzungen
3. Vorgehensweise
4. Resultate, Schwierigkeiten
5. Erkenntnisgewinn
6. Fragen
7. Perspektiven

## Präsentation des Schlussberichts

### 1. Ausgangslage

Vergleichbare Erfahrungen in andern Regionen (z.Bsp. in der Region Basel) haben gezeigt, dass zur Motivationssteigerung für die französische Kultur und Sprache der Unterricht und die traditionellen Formen der Lehrerweiterbildung nicht ausreichen. Zur "Image"-Erneuerung der stark institutionell belegten Nachbar- und zweiten Landessprache gehören vor allem auch kulturelle Impulse von ausserhalb der Schule. Die Semaine de la Langue française de Lucerne soll mit ihren verschiedenen kulturellen Veranstaltungen Studierenden, Lehrpersonen und SchülerInnen regelmässig solche Impulse geben: Theater, Chanson/ Rock, Kino, Comix und andere kulturelle, sozialpolitische aber auch kulinarische Anlässe, sowie Ateliers für Theaterspiel, kreatives Schreiben oder Geschichtenerzählen sollen es erlauben, privat und schulisch ein aktuelleres Bild der französischsprachigen Kultur entstehen zu lassen. Die Schaffung direkt anwendbarer didaktisch aufbereiteter Aktivitäten in Bezug zu den stattfindenden kulturellen Aktivitäten sollen die positive Wirkung der frankophonen Kulturwoche noch erhöhen. Die langfristige Einbindung in die SLFF suisse ist gesichert, da der Antragssteller neu Mitglied des Comité directeur der SLFF unter der Leitung von Prof. F. Grin ist.

## 2. Zielsetzungen

**L' Objectif central du projet, c'est d'élaborer** à partir de l'organisation de la Semaine de la Langue Française et de la Francophonie (SLFF) 2013 à Lucerne un **PROTOTYPE** pour mieux profiter de la SLFF en Suisse pour

A) la formation initiale des enseignants dans les HEP

B) la formation continue dans les cantons

C) la promotion du français dans les lycées afin de motiver plus d'étudiants de faire des études de français en vue d'une carrière d'enseignant de français

D) l'enseignement dans les classes de français

Hierbei lassen sich folgende Teilziele unterscheiden:

- Dank Kontakten mit aktuellen frankophonen Themen im Rahmen der Semaine de la Langue Française et de la Francophonie (SLFF) sollen mehr Motivation und Inhalte für den Französischunterricht und die Ausbildung von Französischlehrkräften entstehen
- Ein direkter Nutzen der Projektarbeiten kann für mehrere Bereiche des Bildungssystems erwartet werden:
  - Didaktische Vorschläge für die Nutzung der SLFF nach dem Prinzip des "Doppeldeckers" (gleichzeitige Nutzung für Unterricht und Lehrerausbildung)
  - Steigerung der kommunikativen Kompetenzen (namentlich den rezeptiven und kulturellen)
  - Erschliessung von motivierenden Themen, Materialien, Kontakten für den Unterricht und das Studium
  - Herstellung von Kontakten zu Francophonen vor Ort
  - Zusammenarbeit mit Partnern in der übrigen Deutschschweiz, der Suisse Romande und im Tessin
- Zwei Zielgruppen sind vor allem im Visier des Projektes: Französisch-Studierende an der PHZ und Französischlehrpersonen aller Stufen der Zentralschweiz
- Die Relevanz des Projektes lässt sich folgendermassen beschreiben: Die Angebote des Projektes unterstützen nicht nur die Förderung der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen der Teilnehmenden, sondern vermitteln den Studierenden und Lehrpersonen zahlreiche motivierende Impulse, Materialien und Kontakte, welche sie in einem handlungs- und inhaltsorientierten Fremdsprachenunterricht verwenden können. Dieses Projekt fördert somit in sanfter Weise die Ausrichtung auf die aktuellen Entwicklungen der Fremdsprachendidaktik.
- Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse sollte aus folgenden Gründen gewährleistet sein: Das Projekt startet in Luzern mit Ausstrahlung auf die andern Kantone der Zentralschweiz. Bei Erfolg sollen dann auch in den andern Kantonen Ablegerversammlungsstellen entstehen, in welchen dieselben Veranstaltungen nochmals angeboten werden können. Eine Kooperation mit andern Kantonen und Sprachregionen ist

geplant: Aux Arts etc. Zürich, FHPHNW, Université de Genève, HEP de Lausanne und SUPSI im Tessin.

### **3. Vorgehensweise**

- a) Avril-juin 2012: Enquête d'évaluation SLFF 2012, analyse et rédaction, prise de contact, planification
- b) Juin-octobre 2012: Elaboration concept
- c) Octobre-février 2013: Elaboration matériel/ fiches pédagogiques „les 10 mots de la SLFF“
- d) Mars-Mai 2013: Réalisation SLFF 2013/réalisation du module de formation initiale
- e) (Pendant tout le projet) Prise de contact, rencontres, échanges d'informations, coopération
- f) Mai/juin 2013: Analyse des résultats, discussion avec tous les participants du projet, création documentation, rédaction rapport final et travaux préparatoires pour création d'un site en Suisse centrale pour la promotion du français et de la SLFF („Francophonie- mon amour“)
- g) Présentation des résultats du projet devant le Comité directeur de la SLFF le 5 juin 2013 à l'IRDP (Neuchâtel)
- h) 30 juin 2013: envoi du Rapport final à l'Office fédéral de la Culture/ CDIP

#### 4. Resultate

##### Tabelarischer Überblick der Resultate mit Kurzkomentaren

Zielsetzung	Resultat	Kommentar
<b>a) Erarbeitung Gesamtkonzept</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung und Auswertung der Evaluation SLFF 2012 (<b>Anhang 1</b>)</li> <li>• Kontaktaufnahme mit möglichen kantonalen, regionalen und nationalen Partnerinstitutionen; Kooperationsgespräche; Netzbildung mit Absprachen</li> <li>• Präsentation und Diskussion verschiedener Konzeptversionen mit dem Comité Directeur de la SLFF</li> <li>• Verfassen des definitiven Projektkonzeptes (<b>Anhang 2</b>)</li> <li>• Erteilen der Aufträge für Teilkonzepte</li> </ul>	<p>Das Projektkonzept baut auf auf verschiedene Vorarbeiten in den Bereichen a) der Fremdsprachenlern/lehrforschung in innerschulischen und ausserschulischen Kontexten (Saudan 2003), b) der Forschung zum Thema „Guter Unterricht“/Répertoire didactique (Wokusch 2010, Causa 2012), zur Reaktion der Lehrpersonen auf Innovation im Fremdsprachenbereich (Hutterli 2011), zur Mehrsprachigkeittdidaktik und Unterrichtsentwicklung (Saudan 2007) und zur aktuelle Entwicklungen im Bereich der Aktions- und Praxisforschung/ Recherche orientée (Franceschini 2013). Im Zentrum steht die Idee, die SLFF zu nutzen für die Erneuerung und Belebung des Französischunterrichts durch eine systematische Verknüpfung aktueller, motivierender ausserschulischer Inhalte und Anlässe mit einem guten, inhalts- und kompetenzorientierten Französischunterricht mit sprachlichen und kulturellen Zielsetzungen. Hierbei wird der Bereich der Ausbildung der Lehrpersonen als wichtigster Bereich der Operationalisierung dieser Optimierungsstrategie vorausgesetzt. Das Projekt versucht aber gleichzeitig (in Anlehnung an Saudan 2003), möglichst viele institutionelle Ebenen in den Optimierungsprozess einzubeziehen.</p>

<p><b>b) Realisierung des Programms SLFF 2013 in Luzern als Prototyp</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgehend von Unterrichtskonzept (siehe d)), in Absprache mit Projektpartnern vor Ort und im Rahmen der engen finanziellen Möglichkeiten, Aufnahme Kontakte und Verhandlungen mit frankophonen Kulturschaffenden und Medienexperten; Budgetarbeit, Sicherung der Finanzierung (Unterstützung Ambassade de France)</li> <li>• Erarbeitung Programm frankophone Kulturwoche SLFF 2013 <b>(Anhang 3)</b></li> <li>• Informationsmaterialien, Medienarbeit</li> <li>• Organisation in Zusammenarbeit mit Francophilie Luzern und Alliance Française de Lucerne <b>(Anhang 4)</b></li> <li>• Durchführung der Kulturwoche Analyse Beteiligung <b>(Anhang 5)</b></li> </ul>	<p>Es war sehr zeitaufwändig, die verschiedenen Erwartungen, Möglichkeiten, Zielsetzungen unter einen Hut zu bringen und passende Kulturschaffende/ Kulturangebote zu finden. Eine Unterstützung durch eine Art Impresario wäre hier sehr hilfreich. Ein grosses Problem ist das systematische Desinteresse der Medien für die Information/Werbung und Berichterstattung zu Kulturanlässen in französischer Sprache in der Zentralschweiz. Sehr positiv hingegen war die grosse Unterstützung bei der Durchführung durch die Direktion der PH Luzern.</p>
<p><b>c) Aufbau eines (nationalen) Netzwerkes hinsichtlich Implementierung der Resultate in den Kantonen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung eines Netzwerkes von interessierten Institutionen, Personen in der ganzen Schweiz <b>(Anhang 6)</b>, denn:</li> <li>• Die optimierende Wirkung der SLFF auf den Französischunterricht bedingt ein „Image“-Wechsel auch ausserhalb der Schule. Eine isolierte Massnahme ist demnach nicht sinnvoll. Nur ein breites Auftauchen von SLFF-Angeboten in verschiedenen Kantonen kann zu einem Wechsel führen. Dies bedingt ein nationales Netzwerk.</li> <li>• Die Umsetzung der zu erwartenden Resultate sollte nicht nur „top down“ über</li> </ul>	<p>Sehr zeitaufwändige Arbeit: Personen finden, kontaktieren, treffen, gemeinsame Basis schaffen, Erwartungen, Möglichkeiten unter einen Hut bringen; Absprachen/ Verträge machen... Aber diese Arbeit ist von zentraler Bedeutung für die zukünftige Multiplikation der Resultate unseres Projektes, denn bisher hat die nationale Organisation der SLFF (vor allem in der Deutschschweiz) keine direkten Kontakte zur Schulpraxis und Lehrerausbildung: das geschaffene Netzwerk ist somit in Zusammenarbeit mit dem Projektbeauftragten CIIP der SLFF, Matteo Capponi, die wichtigste Voraussetzung für eine Umsetzung der Resultate.</p>

	<p>institutionelle Wege geschehen (EDK, BAK) sondern vor allem auch „bottom up“ über „interessierte Kreise und Personen“ im Netzwerk.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristig sollten die Kosten für die Kulturanlässe dank Aufteilung auf verschiedene Veranstalter im Netzwerk gesenkt werden können</li> </ul>	
<p><b>d) Einbezug SLFF in Ausbildung LP Sekundarstufe</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modulkonzept (<b>Anhang 7</b>)</li> <li>• Modulprogramm (<b>Anhang 8</b>)</li> <li>• Werbematerialien (Plakate) (<b>Anhang 9</b>)</li> <li>• Textproduktion zu den „10 mots“ (<b>Anhang 10</b>)</li> <li>• Informationsmaterialien zur „Francophonie mondiale“ für die SLFF (<b>Anhang 11</b>)</li> <li>• Prototyp „Jeu de la Francophonie“ für Aus- und Weiterbildung von LP (<b>Anhang 12</b>)</li> <li>• Kurz-Evaluation SLFF 2013 (<b>Anhang 13</b>)</li> <li>• Hauptresultat: Entwicklung von savoir, savoir-faire und savoir-être bei den Französischstudierenden an der PHLU: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Savoir: aktuelle Aspekte des weltweiten frankophonen Kulturschaffens und Alltags</li> <li>○ Savoir-faire: Umsetzung aktueller Themen der Frankophonie im eigenen Unterricht</li> <li>○ Savoir-être: lustvolle, positive Haltung für die Kulturen der Frankophonie und deren Vermittlung im eigenen</li> </ul> </li> </ul>	<p>Das eigentliche Herzstück des Projektes ist die systematische Einbindung der SLFF in das obligatorische Ausbildungsprogramm der zukünftigen Sek.I Französischlehrpersonen an der PH Luzern. Die aktuelle Studienplanreform wird es erlauben, das im Projekt entwickelte Modell langfristig und umfänglich zu institutionalisieren.</p>

	Unterricht	
<b>e) Einbezug Gymnasien des Kantons Luzern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt mit Fachvorstand Französisch Gymnasien Luzern</li> <li>• An Fachvorstandssitzung vom 25. 10. 2012 Exposé über SLFF und mögliche Formen der Beteiligung der Gymnasien: zuerst eher ablehnende Haltung</li> <li>• Ausarbeitung eines zusätzlichen , speziell auf die Gymnasien ausgerichteten Projektteils (Journée Cinéma romand mit Beteiligung des Regisseurs) <b>(Anhang 14)</b></li> <li>• Organisation Untertitelung Film, Erarbeitung eines Dossier didactique zum Film <b>(Anhang 15)</b></li> <li>• Organisation und Durchführung Journée de cinéma romand im Kino Bourbaki in Luzern</li> </ul>	Nach einigen Anfangsschwierigkeiten haben sich am Kinotag 10 Lehrpersonen mit 350 GymnasiastInnen beteiligt: ein grosser Erfolg unter den gegebenen Umständen, der Hoffnung macht für die weitere Zusammenarbeit mit den Gymnasien
<b>f) Ausweitung der Aktivitäten in Zentralschweiz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Installation eines Ablegers der SLFF Luzern am Gymnasium in Altdorf (Soirée Jean-Claude Botton) scheitert im letzten Moment aus organisatorischen Gründen am Gymnasium Altdorf</li> <li>• Information der kantonalen Bildungsbehörden der Zentralschweizer Kantone mit Vorschlag, ihnen bei der Entwicklung einer zukünftigen SLFF zu helfen: positives Echo aus dem Kanton Schwyz: Projekteingabe bei EDK/BAK <b>(Anhang 16)</b></li> </ul>	Gewisse politische Kreise und eine (von den Medien unterstützte) grundsätzlich negative Haltung gegenüber Französisch und Französischunterricht erschweren Innovationen in diesem Bereich. Die Zentralschweizer Medien scheinen wenig bereit, vom diesem negativen Bild abzuweichen.
<b>g) Materialentwicklung für den Schulunterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept für die Nutzung der 10 mots de la Francophonie im Unterricht <b>(Anhang 17)</b></li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgearbeitete Vorschläge für den Unterricht <b>(Anhang 18)</b></li> <li>• Abschliessender Kommentar zum Teilprojekt <b>(Anhang 19)</b></li> </ul>	
<b>h) Schaffung einer Internetseite zur Veröffentlichung und Weiterentwicklung des Prototyps</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen der ab August 2013 autonomen PHLU wird im November 2013 eine Internetseite „Francophonie-mon amour“ geschaffen als Plattform für alle Informationen zur Frankophonie in der Zentralschweiz. Auf dieser Plattform sollen auch die Resultate des Projektes aufgeschaltet werden. Eine breite Streuung der entwickelten Produkte und Ideen ist somit möglich.</li> </ul>	

#### 4.1. Schwierigkeiten

- Grundsätzlich: Francophonie und SLFF sind zur Zeit in weiten Kreisen der Bevölkerung und sogar bei vielen Französischlehrpersonen noch unbekannt
- Die SLFF ist im Schulbetrieb und der Lehreraus- und Weiterbildung der Deutschschweiz noch nicht institutionalisiert: niemand ist dafür verantwortlich, es gibt keine Verbindlichkeiten
- Die Deutschschweizer Medien sind wenig bereit, über die SLFF zu berichten. Im Sinne der Idée Suisse müsste eine grössere Bereitschaft hierfür vorhanden sein. Aber es scheint, dass es zur Gewohnheit geworden ist (vor allem in den Zentralschweizer Medien), grundsätzlich nur Negativmeldungen über Französisch und seinen Unterricht zu verbreiten. Informationen über positive Innovationen könnten also diesen Habitus stören...
- Logistik und Organisation der kulturellen Anlässe nehmen sehr viel Zeit in Anspruch. Eine Professionalisierung der SLFF in den Kantonen würde eine Art Impresario voraussetzen: jemand, welcher „Touren“ von französischsprachigen Kulturschaffenden in der ganzen Schweiz organisiert während dem SLFF-Monat.
- Eine grosse Schwierigkeit stellt die Finanzierung und Organisation der französischsprachigen Kulturanlässe in den Kantonen dar. Es sollte möglich sein, auch hierfür (wenigstens als Defizitgarantie) Geld zur Verfügung zu stellen
- Die vorliegenden Projektarbeiten haben das existierende Zeitbudget weit überschritten: ungefähr 50% der geleisteten Arbeiten wurden

ausserhalb der zugesprochenen Mittel geleistet.

#### **4.2. Umsetzungspotential**

Die Projektresultate besitzen ein grosses Umsetzungspotential:

- a) die Projektprodukte (Materialien, Teilkonzepte, Gesamtkonzept) können telquel oder in modifizierter Form von anderen Schulen, Gemeinden, Kantonen oder Regionen übernommen werden
- b) folgende Kanäle können für die Multiplikation genutzt werden:
  - a. via die Kanäle EDK/BAK
  - b. via die Kanäle des Comité directeur de la SLFF
  - c. via die Kanäle der PH Luzern/ COHEP
  - d. via Vorträge, Weiterbildungen von Seiten der Projektleitung
  - e. via die zukünftige Internetplattform „Francophonie-mon amour!“ an der PHLU

#### **5. Grundsätzlicher Erkenntnissgewinn**

- Es ist möglich, das Bild von Französisch und Französischunterricht positiv zu verändern durch motivierende, innovative Aktivitäten und Inhalte im ausserschulischen Bereich. Hierbei können die SLFF und die Entdeckung der weltweiten Frankophonie (Afrika, Québec, etc.) eine zentrale Rolle spielen.
- Es sind z.T. gerade auch Akteure des Bildungssystems selber (namentlich Französischlehrpersonen), welche die alten, negativen Bilder von Französisch reproduzieren und sich so selber den Boden unter den Füßen weggraben. Eine systematische Studie zu den subjektiven Theorien von Französischlehrpersonen über französische Sprache und Kulturen wäre von grossem Interesse.

#### **6. Fragen**

- Wie SLFF offiziell besser im Schulsystem verankern?
- Wie die Organisation und Finanzierung der zusätzlichen Aufgaben und kulturellen Anlässe langfristig besser gewährleisten?
- Wie die Medien mehr einbeziehen?

#### **7. Perspektiven**

- Schaffung Informationsbrochure für Schulsystem zum Thema SLFF: was ist die SLFF?, wozu kann sie dienen? , wie kann man sie organisieren (Beispiele) ?
- Umsetzungskonzepte und –projekte für Sekundarstufe 1 und Lehrpersonen-Ausbildungsinstitutionen

- Entwicklungskonzept für Sekundarstufe 2